

Zwischenbericht Praktikum Lund

■■■■■, aus ■■■■■, drei Monate Laborpraktikum an einem Biologie Lehrstuhl in Lund

Als ich an meiner Heimatuniversität in ■■■■■ einen Vortrag eines schwedischen Professors gehört habe, fand ich das Thema so interessant, dass ich ihm in einer Email gefragt habe, ob ich denn ein Praktikum bei ihm machen können. Gesagt, getan, nun bin ich hier. Als ich hier in Lund angekommen bin, wurde ich sehr herzlich von der Arbeitsgruppe empfangen. Der Professor und Postdoc sind beide super freundlich und stehen mir mit Rat und Tat zur Seite, egal ob es um offiziellen Papierkram oder Laborarbeit geht. Allgemein kann man sagen, dass ich hier in Schweden freundlich und herzlich empfangen wurde und die Schweden sehr hilfsbereit sind. Da ich hier in einem internationalen Team arbeite, ist die Sprache in der Arbeit kein großes Problem, auch wenn ich Zeit zum eingewöhnen brauchte, da manche Arbeitsabläufe anders sind als in Deutschland. Außerdem gibt es sehr viele internationale Studenten hier, sodass sehr viel Englisch gesprochen wird und man schnell Anschluss findet. Allgemein sprechen in Schweden alle sehr gut englisch sprechen, sodass mich mein Mangel an Schwedisch nur vor kleine Herausforderungen stellte. Desweiteren kann man sagen, dass hier in Lund der technische Fortschritt Einzug gehalten hat, so braucht man für eine Buskarte beispielsweise eine App und kann diese nicht beim Fahrer zahlen und alle Eingangstüren schliesst man mit elektronischen Karten auf. Doch auch daran kann man sich schnell gewöhnen.

Meine Wohnung habe ich durch ein Facebook Inserat gefunden. Dafür bin ich der Facebookgruppe "Lund Apartments for rent" beigetreten und habe einen Beitrag erstellt in dem ich mich beschrieben habe und in welchem Zeitraum ich ein möbliertes Zimmer benötige. Zuvor habe ich auf einigen Wohnungs- und WG-Portalen gesucht und bin leider nicht fündig geworden. Lund ist eine Studententstadt mit über 50% Studentenanteil und preisgünstige Wohnungen sind deshalb schwer zu finden. Deshalb ist es ratsam möglichst lange vor dem Auslandsaufenthalt mit der Wohnungssuche zu beginnen. Ich wohne jetzt in einem Farmhaus etwas ausserhalb der Stadt. Der Vermieter ist sehr nett, hat mich sogar als ich angekommen bin vom Bahnhof abgeholt, was zeigt wie hilfsbereit die Schweden sind. Ich wohne in dem Haus zusammen mit fünf weiteren internationalen Studenten. Mein Zimmer ist relativ groß, und wir haben das ganze Haus für uns. Auch

wenn die Busverbindungen in Lund allgemein ziemlich gut sind, fahre ich jeden Tag mit dem Rad zur Universität. Das Rad ist allgemein das beste Verkehrsmittel für Studenten hier, da Lund eine Radfahrerstadt mit ausgebauten Fahrradwegen ist. Mein Rad habe ich in meinen ersten Tagen hier günstig von einem second hand shop erworben.

Auch wenn eine Lund eine Studentenstadt ist, gibt es hier nicht sehr viele Bars oder Kneipen. Die meisten Partys und Veranstaltungen werden von den sogenannten "Studentnations" veranstaltet. Hier ist auch der Alkohol erschwinglicher. Allerdings kommt man nur in die "Studentnations" wenn man Student in der Universität ist, und da ich hier nicht immatrikuliert bin, sondern nur am Lehrstuhl arbeite fahre ich meist nach Malmö wenn ich etwas trinken möchte. Ansonsten gibt es aber auch in Lund Kinos und Restaurants wenn man Abends etwas unternehmen möchte. Auch wenn Schweden als sehr teuer gilt, sind die Lebensmittelpreise nicht all zu teuer. Allerdings gibt es keine Mensa, nur eine überteuerte Kafeteria, und es ist allgemein üblich das man sein selbstgekochtes Essen mitbringt und dann zusammen im Speisesaal des Instituts isst.

Da mein Praktikum von November bis Februar geht, bin ich sozusagen zur "schlimmsten" Jahreszeit. gekommen. In Lund schneit es nie, allerdings ist es meist neblig oder schneident kalt und auch wenn die Sonne nicht viel früher als in Deutschland unter geht, ist es oft düster, was dazu führt, dass man irgendwie immer müde ist. Allerdings habe ich so auch die Chance Weihnachten und die Weihnachtsvorbereitungen in Schweden zu erleben. Weihnachten ist in Schweden sehr wichtig und so feiern sie auch Advent und "Lucia", das Lichterfest, zusammen in meinem Institut oder gehen gemeinsam auf den Weihnachtsmarkt in Kopenhagen. Das Soziale wird im Allgemeinen in Schweden sehr gross geschrieben, so essen wir im Institut zusammen Mittag essen oder haben "fica" also trinken nachmittags zusammen Kaffee. Desweiteren sind die Schweden recht umweltbewusst, sodass es viele Second Hand Läden gibt und auch im normalen Supermarkt vegane Lebensmittel günstig erhältlich sind.